

..... Die Filmemacherin Susan Sontag



REGARDING SUSAN SONTAG

Susan Sontag (1933-2004) war Essayistin und Schriftstellerin, Aktivistin und Theoretikerin, darüber hinaus Celebrity der Popkultur. Als intellektuelle Frau war sie kontrovers, kämpferisch und leidenschaftlich. Ihre Texte zu Fotografie und Kriegsberichterstattung, über Krankheit als Metapher, Krebs und AIDS und nicht zuletzt ihre Texte zu Film und Kino sind legendär. Sontag war leidenschaftliche Cineastin und stellte im Gegensatz zu anderen zeitgenössischen US-amerikanischen Intellektuellen den Film sogar über Literatur und bildende Kunst. Sie begann bereits mit 15 Jahren in Berkeley zu studieren, besuchte in schneller Folge eine Reihe von Universitäten und erhielt Preise und Stipendien. Mit 19 Jahren bekam sie ihren Sohn David Rieff, den sie mit fünf Jahren bei den Großeltern ließ, um in Oxford und Paris studieren zu können. Sontag schrieb siebzehn Bücher, engagierte sich in öffentlichen Diskursen zum Vietnamkrieg oder zu 9/11 und nahm die Populärkultur ebenso ernst wie die Hochkultur. Als bisexuelle und lesbische Frau kannte sie die Schwulenszene aus eigener Erfahrung, was sie für die Analyse der Subkultur des *camp* brillant in ihren Essays aufzeigte: Mit »Notes on »Camp« hatte sie 1964 ihren Durchbruch als Autorin. Über lange Jahre bis zu ihrem Tod war sie die Partnerin der Fotografin Annie Leibovitz, die sie 1988 kennenlernte.

Sontag war von der Pariser Filmkultur geprägt und schrieb zahlreiche Aufsätze über die europäische Filmavantgarde und den amerikanischen Untergrundfilm. Weitgehend unbekannt blieb ihr eigenes Wirken als Filmemacherin. Ähnlich wie von ihr bewunderte europäische Autorinnen wie Marguerite Duras wurde sie auch selbst zur Filmemacherin und drehte zwischen 1969 und 1993 ein halbes Dutzend Filme, die von der Kritik jedoch nicht besonders gut aufgenommen wurden. Zu ihren Beweggründen erklärte sie in einem Porträt der New York Times, dass sie seit Jahren eine unerfüllte Ambition mit sich herumgetragen habe, nämlich selbst Regie zu führen: »Ich hätte jedes Angebot angenommen, nur um zu beweisen, dass ich es kann. Ich wäre sogar nach Afghanistan gegangen.« Es genügte jedoch der Weg nach Schweden, wo sie ihren ersten Spielfilm DUETT FÖR KANNIBALER (DUETT FÜR KANNIBALEN) realisieren konnte.

Im Literaturhaus München wird vom 23. Mai bis zum 30. November 2025 die Ausstellung »Susan Sontag: »Everything Matters« zu sehen sein. Das Filmmuseum zeigt aus diesem Anlass den preisgekrönten Dokumentarfilm REGARDING SUSAN SONTAG (2014) von Nancy D. Kates, eine Hommage an die eindrucksvolle und wortgewaltige Persönlichkeit, sowie Sontags schwedischen Debütfilm. *Claudia Engelhardt*

Regarding Susan Sontag | R: Nancy D. Kates | B: Nancy D. Kates, John Hapta | K: Sophie Constantinou | M: Laura Karpman, Nora Kroll-Rosenbaum | Mit: Annie Leibovitz, David Riess, Lucinda Childs, Mark Danner, Nadine Gordimer | 100 min | OF | Filmemacherin Nancy D. Kates interviewte für ihren Essayfilm alle wichtigen noch lebenden Freund*innen und Geliebten, mit denen Susan Sontag im Laufe ihrer Karriere als kämpferische Intellektuelle New Yorks zusammentraf, sowie zahlreiche Schriftsteller*innen, Künstler*innen und Kritiker*innen. Im Mittelpunkt steht Sontag selbst, eine charismatische Frau, die im Laufe ihres beruflichen Lebens zahlreiche Interviews vor der Kamera gab, die kunstvoll montiert das Herzstück des Films bilden. Es geht um ihre frühe Liebe zu Büchern und ihre Sehnsucht nach ernsthafter Debatte, die ersten Erfahrungen in Schwulenbars, die erste unglückliche Ehe und die Liebesbeziehungen zu Frauen. Sontags eigene Worte werden von der Schauspielerin Patricia Clarkson gelesen. REGARDING SUSAN SONTAG ist nicht nur das Porträt einer faszinierenden Frau, sondern auch eine lebendige Erinnerung an die Stadt New York und ihren besonderen Zeitgeist. »Sie war die unentbehrliche Stimme moralischer Verantwortung, wahrnehmender Klarheit, leidenschaftliche Verfechterin sozialer Gerechtigkeit. Sontag setzte es als gegeben voraus, dass es unsere Pflicht als empfindendes Lebewesen ist, die Welt zu retten.« (Gary Indiana)

► **Freitag, 27. Juni 2025, 18.00 Uhr | Einführung: Anna Seethaler**

Duett für kannibaler (Duett für Kannibalen) | Schweden 1969 | R+B: Susan Sontag | K: Lars Swanberg | D: Adriana Asti, Gösta Ekman, Lars Ekborg, Agneta Ekman | 105 min | OmeU | In Susan Sontags Debütfilm geben ein deutscher Linksintellektueller und seine italienische Frau die »Kannibalen«, die ein junges Paar in einen Strudel emotionaler Verwicklungen stürzen. Tomas wird angestellt, um die Tagebücher und die Korrespondenz von Dr. Arthur Bauer zu bearbeiten und zusammenzustellen. Die Arbeit ist vertraulich, er zieht bei Bauer und seiner Frau Francesca ein, der er außerdem Gesellschaft leisten soll. Auch Tomas' Freundin Ingrid kann sich dieser befremdlichen und doch faszinierenden Gesellschaft nicht entziehen. Alles scheint nur ein Spiel zu sein, und doch geht es um existenzielle Fragen, um Liebe und Tod. Der Film wurde von einem schwedischen Produzenten finanziert und feierte 1969 außer Konkurrenz beim Filmfestival in Cannes seine Premiere. Susan Sontag war neben Regie und Drehbuch auch für den Schnitt verantwortlich. »Seine Originalität und sein visueller Erfindungsreichtum sind bemerkenswert, nicht nur für einen Erstlingsfilm. Kurz gesagt, DUETT FOR CANNIBALS ist ein erstaunliches Werk.« (Richard Roud, The Guardian) Adriana Asti, die Darstellerin der Francesca, war aus Filmen von Pier Paolo Pasolini und Luchino Visconti bekannt. Lars Ekborg, der den enigmatischen Dr. Bauer spielt, gehörte zum Ensemble um Ingmar Bergman.

► **Samstag, 28. Juni 2025, 18.00 Uhr**

